

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Seite 20 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Gerichtsstand
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:
In der Stadt 35 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 35 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gemalt
besteht kein Anspruch auf Ersetzung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Sernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Nr. 218

Samstag, den 17. September 1932

Jahrgang 105

Deutsche Absage an die Abrüstungskonferenz

Erst Anerkennung der Gleichberechtigung -- Keine Beantwortung der franz. Note

II. Genf, 17. Sept. Das Schreiben der Reichsregierung an den Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson, das gestern dem Generalsekretariat des Völkerbundes übergeben worden ist und in dem die deutsche Regierung ihr Fernbleiben von der Virofizierung der Abrüstungskonferenz am 21. September ankündigt, hat folgenden Wortlaut:

Herr Präsident! Im Namen der deutschen Regierung beehre ich mich, Ihnen folgendes mitzuteilen: In den Verhandlungen der Generalkommission, die der Annahme der Entschliessung vom 23. Juli d. J. vorausgingen, hat der Führer der deutschen Delegation die Gründe dargelegt, aus denen die deutsche Regierung diese Resolution ablehnen musste. Er hat dabei ausgeführt, dass nach dem Stande der Konferenzverhandlungen die Frage der Gleichberechtigung der entwaffneten Staaten nicht mehr länger ohne Lösung bleiben dürfe. Dementsprechend hat er bei diesem Anlaß die Erklärung abgegeben,

dass sich die deutsche Regierung an den weiteren Arbeiten der Konferenz nicht beteiligen könne, bevor eine befriedigende Klärung der Frage der Gleichberechtigung Deutschlands erfolgt sei.

Nachdem die Entschliessung gleichwohl zur Annahme gelangt ist, steht jetzt schon fest, dass die künftige Abrüstungskonvention weit hinter dem Entwaffnungsregime des Versailler Vertrages zurückbleibt und dass sie sich von diesem hinsichtlich der Art und Weise der Abrüstung wesentlich unterscheiden wird. Damit ist die Frage unmittelbar aktuell geworden, wie es mit der Anwendung des künftigen Regimes auf Deutschland werden soll. Es liegt auf der Hand, dass ohne Beantwortung dieser Frage eine Regelung der einzelnen konkreten Punkte des Abrüstungsproblems nicht möglich ist.

Nach Ansicht der deutschen Regierung kann nur eine Lösung in Betracht kommen, die Lösung nämlich, dass alle Staaten in bezug auf die Abrüstung denselben Regeln und Grundsätzen unterworfen werden und dass es für keinen Staat ein diskriminierendes Ausnahmeregime gibt. Es kann Deutschland nicht zugemutet werden, an den Verhandlungen über die in der Konvention festzulegenden Abrüstungsmaßnahmen teilzunehmen, solange nicht feststeht, dass die gefundenen Lösungen auch auf Deutschland Anwendung finden sollen.

Um diese Voraussetzung für ihre weitere Mitarbeit an der Konferenz so schnell wie möglich zu verwirklichen, hat sich die deutsche Regierung inzwischen bemüht, eine Klärung der Frage der Gleichberechtigung auf diplomatischem Wege herbeizuführen. Leider muß festgestellt werden, dass die deutschen Bemühungen bisher zu keinem befriedigenden Ergebnis geführt haben. Unter diesen Umständen sehe ich mich zu meinem Bedauern genötigt, Sie davon in Kenntnis zu setzen, dass die deutsche Regierung der Einladung zu der am 21. September beginnenden Tagung des Büros der Konferenz nicht Folge leisten kann.

Die deutsche Regierung ist nach wie vor der Überzeugung, dass eine radikale Durchführung der allgemeinen Abrüstung im Interesse der Sicherung des Friedens dringend geboten ist. Sie wird die Arbeiten der Konferenz mit Interesse verfolgen und sich je nach ihrem Verlauf über ihr weiteres Verhalten schlüssig werden.

Genehmigen Sie, Herr Präsident, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

(gez.) Frhr. v. Neurath.

Keine Antwort mehr an Frankreich

Ueber die weitere Behandlung der Frage der Gleichberechtigung Deutschlands erfahren wir von zuständiger Seite, dass die Reichsregierung nicht beabsichtigt, die am letzten Sonntag überreichte französische Note schriftlich zu beantworten. Sie bedauert, feststellen zu müssen, dass diese Note das Problem der Gleichberechtigung sowohl in seinen Voraussetzungen wie in seinen Folgen unrichtig aufstellt und dass sie in keinem wesentlichen Punkte eine Annäherung an den deutschen Standpunkt zeigt, wie er in dem deutschen Memorandum vom 29. August dargelegt wurde.

Von einer Fortsetzung des Meinungs-austausches auf dem Wege des Notenwechsels glaubt die Reichsregierung sich keine Förderung der Sache versprechen zu können. Selbstverständlich ist sie aber nach wie vor zu einem Meinungs-austausch auf dem Wege mündlicher diplomatischer Unterhaltungen bereit. Der Reichsaussenminister hat gestern den französischen Votschafter Francois-Poncet empfangen und ihm eine entsprechende Mitteilung gemacht. Im gleichen Sinne sind auch die übrigen Regierungen verständigt worden, die von der Reichsregierung mit der Angelegenheit befasst worden waren.

Das Landwirtschaftsprogramm der Reichsregierung

Heute Kabinettsitzung über den zweiten Teil der Wirtschaftsnotverordnung

II. Berlin, 17. Sept. Wie die Telegraphen-Union von zuständiger Stelle erfährt, wird über Verlauf und Ergebnis der für heute angelegten Beratungen des Reichskabinetts über den zweiten Teil des Wirtschaftsplans keinerlei Mitteilung ausgegeben werden. Es handelt sich, wie auch aus der vor kurzem erfolgten Fühlungsnahme des Reichspräsidenten und des Reichskanzlers mit dem Präsidenten des deutschen Landwirtschaftsrates, Dr. Brandes hervorgeht, vorwiegend um die landwirtschaftlichen Fragen, nach dem die besonderen Industriefragen schon durch die am 6. September in Kraft getretene umfangreiche Zollnovelle und im übrigen im ersten Teil des Wirtschaftsplans geklärt sind. Für diese Ergänzung des Wirtschaftsplans hatte der Reichskanzler in seiner letzten Rundfunkrede bereits den Fragenbereich der Einfuhrkontingentierung, Zinssenkung und Steuerentlastung angekündigt.

Nach Mitteilung der landwirtschaftlichen Wochenschau ist damit zu rechnen, dass darüber hinaus grundsätzliche landwirtschaftliche Fragen gelöst werden, so die Sicherung des Genossenschaftskredits und die Neuorganisation der preussischen Zentralgenossenschaftskasse. Für die Durchführung spielt auch die vom Reichskanzler unter Hinweis auf den Plan der Landgemeinden erwähnte erweiterte Arbeitsbeschaffung auf dem Lande eine Rolle, wobei allerdings nach der gleichen Stelle im Einvernehmen mit allen maßgebenden landwirtschaftlichen Körperschaften gewagte Finanzierungs-experimente abgelehnt werden.

Wie weiter von zuständiger Stelle erklärt wird, wird der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Freiherr von Braun, am 26. September auf der Vollversammlung des bayerischen Landwirtschaftsrates in München in einer Rede die auch auf sämtliche deutschen Länder übertragen wird, das Landwirtschaftsprogramm der Reichsregierung verkünden.

Bayern und Reichsreform

Reichskanzler und Reichsinnenminister werden nach München reisen

II. Nürnberg, 17. Sept. Unter der Überschrift „Versöhnung mit der Reichspolitik?“ bringt die „Nürnberger Zeitung“ Ausführungen, die in ihren Grundzügen im wesentlichen an Berliner unterrichteter Stelle bestätigt werden. Das Blatt sagt u. a.:

Die Politik der bayerischen Regierung gegenüber dem Reich scheint vor einer entscheidenden Kursänderung zu stehen. Unsere Münchener Redaktion hat Spezialinformationen eingeholt, die diesen Wechsel in dem Verhältnis Bayerns zum Reich andeuten. Die Reichsregierung soll nämlich eine bereits sehr weitgehende Fühlungs-nahme mit der bayerischen Regierung durch Herrn von Lersner hergestellt haben. Man will Bayern für die kommende Reichsreform weitgehende Eventualgarantien der Erhaltung seiner Selbstständigkeit anbieten, insbesondere soll es aber finanzielle Unabhängigkeit vom Reich erhalten durch entsprechende Aenderung des Finanzausgleichs. Die bayerische Regierung selbst hat zu diesen Dingen noch keine Stellung genommen. Es ist aber anzunehmen, dass sie sich jetzt äußern wird.

Die Regierung Papan hat sich entschlossen, die preussische Verwaltung mit der Reichsverwaltung völlig zu vereinigen. Die preussischen Provinzen werden Reichsländer werden mit stark dezentralisierten Befugnissen und Aufgaben einer Verwaltung. Die Länder „alter Ordnung“, Bayern, Württemberg, Baden und Sachsen, dagegen werden in ihrer jetzigen Form bestehen bleiben. Sie sollen sogar eine verstärkte Daseins-garantie erhalten, indem man ihnen wesentliche Teile ihrer früheren finanziellen Selbstständigkeit zurückgibt.

Wie das Blatt weiter hört, will Herr v. Papan selbst nach Beendigung der gegenwärtigen akuten innerpolitischen Auseinandersetzungen seinen Eintrittsbesuch in Bayern machen. Ferner beabsichtigt Innenminister v. Gayl eine Reise durch die bayerische Ostmark anzutreten mit anschließendem Besuch Münchens.

Papan Anfang Oktober in München

Wie die Telegraphen-Union erfährt, beabsichtigt Reichskanzler von Papan Anfang Oktober nach München zu fahren, um dort vor dem bayerischen Industriellenverband

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat dem Vorsitzenden der Abrüstungskonferenz mitgeteilt, dass Deutschland sich an den weiteren Verhandlungen der Konferenz solange nicht beteiligen werde, bis Deutschlands Gleichberechtigung anerkannt sei.

Auf die französische Note zu der Gleichberechtigungsfrage wird die Reichsregierung nicht antworten. Sie ist jedoch zu weiteren mündlichen Verhandlungen bereit.

Das Reichskabinett beginnt heute mit den Beratungen über den zweiten Teil der Wirtschaftsnotverordnung, der bekanntlich Maßnahmen für die Landwirtschaft enthalten wird.

Wie aus Bayern verlautet, werden Reichskanzler und Reichsinnenminister im Oktober nach München reisen, um die Reichsreform mit der bayerischen Regierung zu besprechen.

Der vorbereitende Ausschuss der Weltwirtschaftskonferenz soll zur Festsetzung des Zusammentritts der Konferenz Anfang Oktober zusammentreten.

Die Herbstübungen des württembergischen Infanterie-Regiments 18 haben gestern in der Gegend von Hall und Ulm ihren Anfang genommen.

auf dessen Einladung zu sprechen. Der genaue Termin wird noch festgelegt.

Der Reichszuschuß für Wohnungsreparaturen

Die Verteilung der Mittel aus dem 50-Millionen-Fonds

II. Berlin, 16. Sept. Wie der Parlamentsdienst der ZII erfährt, dürfen in der nächsten Zeit die Bestimmungen veröffentlicht werden, die die Verteilung der Mittel aus dem 50-Millionen-Fonds für Hausreparaturen, der in der neuen Notverordnung vorgesehen ist, regeln. Es besteht die Möglichkeit, dass der beabsichtigte Zuschuß von 20 v. H. zu dem Kostenaufwand für die Reparaturen überschritten wird. Von verschiedenen Seiten ist eine Erhöhung angeregt worden, um einen größeren Anreiz zu schaffen. Es verlautet weiter, dass die Hauseigentümer, die große Wohnungen aufteilen und verkleinern bzw. gewerbliche Räume für Wohnzwecke instandsetzen lassen, 50 v. H. der dafür aufgewendeten Reparaturkosten aus dem 50-Millionen-Fonds zurückerhalten sollen. Allerdings soll dabei die Summe von 600 RM. nicht überschritten werden. Wie wir hören, soll der Stichtag für die Ausführung derjenigen Hausreparaturen, denen Zuschuß gewährt werden kann, der 1. Juli 1932 sein. Reparaturen, die vorher ausgeführt worden sind, sollen nicht unter die Bestimmungen fallen.

Vorstellungen der Thüringer Regierung

II. Weimar, 17. Sept. Das Thüringer Kabinett beschloß bei der Reichsregierung gegen die Herabsetzung der Arbeitslosen- und Krisenunterstützungslöhe, wie sie durch die Notverordnung vom 16. Juni 1932 erfolgt ist, Vorstellungen zu erheben mit dem Ziel, daß die Kürzung der Sätze wieder aufgehoben oder wenigstens gemildert wird. Weiter beschloß das Kabinett, die Reichsregierung zu ersuchen, angesichts der Verärgerung der wirtschaftlichen Not im Wege der Notverordnung weitere Milderungen auf dem Gebiete der Zwangsversteigerung des unbeweglichen und beweglichen Vermögens zwecks Vermeidung der Vernichtung der wirtschaftlichen Existenz von Schuldnern zu verfügen.

Wachsende Verschärfung der Lage im Fernen Osten

II. Hanking, 17. Sept. Die nach der Anerkennung der Mandchurei durch Japan ausgebrochene Spannung nimmt immer schärfere Formen an. Die chinesische Zentralregierung hat ihren Bevollmächtigten in Genf angewiesen, dem Völkerbund eine neue Note zu übermitteln, in der angesichts der Gefährdung des Friedens die Einberufung einer Sonder-tagung des Völkerbunds zur Beratung des mandchurischen Problems gefordert wird. In der Note wird ausgeführt, daß Japan sowohl gegen die Völkerbundsabkommen, wie gegen die internationalen Verträge verstoßen habe.

Auch die chinesische Volksbewegung gegen Japan dehnt sich weiter aus. Die Shanghaier Handelskammer und wirtschaftliche Verbände fordern in einer Sondereingabe an die Zentralregierung den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Japan, während die Gewerkschaften die sofortige Mobilmachung und die Einleitung einer militärischen Strafaktion gegen die Mandchurei verlangen.

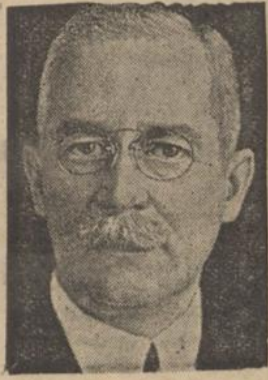
Die deutsche Völkerbundsdelegation

Die deutsche Abordnung zur diesjährigen Herbsttagung des Völkerbundes in Genf wird folgende Zusammensetzung haben: Als Hauptvertreter wird Reichsaußenminister Freiherr v. Neurath persönlich nach Genf fahren. Mit ihm reisen Gesandter v. Rosenberg und Ministerialdirektor Gauß sowie als Stellvertreter Staatssekretär v. Rheinbaben, Gesandter Göppert und Gesandter v. Weizsäcker.

Die Bilder zeigen:



Neurath



Rosenberg



Gauß



Rheinbaben



Göppert



Weizsäcker

Richtlinien für den Geländesport

Zu dem Erlaß des Reichspräsidenten über die Errichtung eines Reichskuratoriums für Jugendertüchtigung wird von zuständiger Stelle u. a. mitgeteilt:

Der Erfolg des Geländesports hängt in höchstem Maße von der Persönlichkeit und dem Können des Lehrers ab. Die Körperkultur soll Härte, Ausdauer und Fähigkeit erzielen und zu langdauernden Willensleistungen befähigen. Sie umfaßt im wesentlichen das, was heute unter dem Sammelnamen „Leibesübungen“ verstanden wird. Dabei sind auf dem Gebiete der sportlichen Schulung einfache Naturformen ohne Betonung einer ausgeklügelten Technik in den Vordergrund zu stellen. Gleichzeitig mit den Leibesübungen müssen die Ordnungsübungen geübt werden. In jedem Ort finden jährlich zwei bis drei Prüfungen (Mai, August, Oktober) statt. Ein örtlicher Prüfungsausschuß ist zu bilden.

Die Teilnehmer an den Geländesporttagen sollen eine Einheitskleidung, Verpflegung und verbilligte Reise erhalten. Sie werden in Kurse zusammengefaßt, die im allgemeinen etwa drei Wochen dauern. Für die Ausbildung kommen in Frage: Sportlehrer und frühere Reichswehrsoldaten. Der Lehrerkreis soll aber aus den Kreisen der Kursteilnehmer unter Umständen ergänzt werden. Vorgezogen ist eine enge Verbindung und ein Übergang zum freiwilligen Arbeitsdienst.

Die amtlichen Richtlinien

Für die abschließende Leistungsprüfung werden für Fünf- bis Achtzehnjährige folgende Bedingungen gestellt: 1. Lauf: a) 100 Meter in 14 Sekunden oder b) 400 Meter in 70 Sekunden. Für Neunzehn- bis Fünfundzwanzigjährige sind die Zeiten 13,5 und 68 Sekunden. 2. Sprung: Weitsprung 430 Zentimeter (460 Zentimeter für Neunzehn- bis Fünfundzwanzigjährige). 3. Wurf: Schlagball 90 Gramm 50 Meter (Speer 80 Gramm 30 Meter oder Diskus 25 Meter für die höhere Altersgruppe). 4. Kraftübungen: a) Kugelstoß 5 Kilogramm 9 Meter (7 1/2 Kilogramm 7 Meter) oder b) Lasttragen 50 Pfund 20 Meter (75 Pfund beidarmig 20 Meter weit) oder c) 5 (6) Klimmzüge bis zur Brusthöhe. 5. Ausdauerübung: a) Gepädemarsch mit 15 Pfund Gepäck in 3 Stunden 15 Kilometer (20 Kilometer mit 25 Pfund Gepäck), b) 10 Kilometer-Lauf in 55 (50) Minuten. 6. Kleinkaliberschießen: 50 Meter. Je 5 Schuß freihändig liegend, kniend, stehend; 60 Ringe, 12-Ringscheibe 75 Ringe (2 Minuten für je 5 Schuß, 10-Ringscheibe 75 Ringe, 12-Ringscheibe 100 Ringe). 7. Geländeübung: 5 praktische Aufgaben. Entfernungsschätzen zwischen 100 und 400 Meter (100 und 1500 Meter). 20 Prozent Fehlergrenze. 8. Schwimmen: 300 Meter in bester Zeit (Grundbeschein der Lebensrettungsgesellschaft für die höhere Alters-

Verhandlungsweg oder Waffengang?

Kriegsaufmarsch aller Beteiligten im Fernen Osten — Japan vor der letzten Entscheidung

Während die Gedanken Europas um Abrüstung, südöstliche Räte und den Umschwung in Deutschland kreisen, hallen sich im Fernen Osten neue Gewitter zusammen, aus denen in jedem Augenblick der Blitz niederfahren könnte, um einen neuen ungeheuren und folgenschweren Kriegsbrand zu entzünden.

China, dessen nationale Tatkraft spät, vielleicht schon zu spät, der neue ganz große politische Faktor in Ostasien zu werden begann, stellte seine gesamten Streitkräfte wieder unter den Oberbefehl Tschiangkai-sheks und drückt mit regulären und irregulären Truppen auf die Mandchurei. Gleichzeitig flammte die Boykottbewegung gegen japanische Waren in Schanghai und anderen wirtschaftlichen Einfallstoren von neuem auf. Japan ließ wiederum ein Geschwader seiner Kriegsflotte vor Schanghai ankern und steigerte noch seine niemals abgebrochenen Truppentransporte nach der Mandchurei.

Amerika, das kürzlich sogar amtlich, durch eine diplomatische Demarche, Japan zur Einstellung der inneren Amerikahe zu drängen suchte, verstärkte nach dem schon lange erfolgten Aufmarsch bedeutender Seestreitkräfte im Stillen Ozean erst vor wenigen Tagen seinen Flottenstützpunkt in Manila. Rußland gab den lärmenden Beziichtigungsfeldzug gegen Japan auf und rüstet in der äusseren Mongolei, seinem Schutzstaate. England und Frankreich können bei aller betonten Zurückhaltung nicht verbergen, daß sie im Fernen Osten entscheidende Vorgänge erwarten. Darauf deutet nicht zuletzt die außergewöhnliche Vorsicht der englischen und neuerdings auch der französischen Öffentlichkeit in der Bewertung auffälliger japanischer Schritte, eine Erscheinung, die einen sicheren Rückschluß auf sehr energische Einwirkungen der Auswärtigen Ämter in London und Paris gestattet.

Wir stehen also jetzt vor einem Kriegsaufmarsch aller Beteiligten trotz der 100 000 Worte, die der Mandchurei-Ausschuß des Völkerbundes unter Leitung des Engländers Lytton nach neunmonatiger Untersuchungszeit auf den 400 Seiten seines Berichtes niedergelegt hat. Dieser Lyttonbericht könnte vielleicht die Brücke zu Verhandlungen schlagen, bei denen zwar China nie- und nimmermehr sein Recht finden wird, die aber vielleicht doch Möglichkeiten bieten, um eine neue Weltkatastrophe zu verhindern.

Vielleicht nutzt Japan trotz Genf die glänzende Gelegenheit der wirtschaftlichen und politischen Weltverwirrung des Augenblicks und schafft gewaltsam die neuen Tatsachen, die dann nur noch unter dem höchsten Einfluß der anderen hinweggeräumt werden könnten. Vielleicht erfährt aber Tokio den wohl buchstäblich letzten Augenblick zu einer Rückkehr auf den Boden der Verträge, einschließlich jener, die Japan seit

Jahrzehnten die wirtschaftliche Ausbeutung der Mandchurei sichern.

Der Verhandlungsweg wird den Japanern durch den Ton und den Inhalt des Lyttonberichts nahegerückt. Er ist einstimmig gefaßt, also angesichts seiner Mitgliedschaft, zu denen für Deutschland der frühere Generalgouverneur Deutsch-Ostafrika, Dr. Schnee, gehörte, der sich bestimmt nicht wie übrigens auch andere Persönlichkeiten des Ausschusses auf „diplomatische“ Fälschungen einzulassen brauchte, eine sachliche Zusammenstellung von Tatsachen. Er kennzeichnet die Mandchurei als chinesisches Gebiet, das vom Völkerbund nicht als neuer Staat anerkannt werden sollte, wendet sich gegen die japanischen Maßnahmen seit 1931 und empfiehlt unmittelbare Verhandlungen zwischen den nächstbeteiligten, China und Japan.

Der Bericht läßt jedoch keinen Zweifel darüber, daß Japan, wenn es im letzten Jahr auch zu weit gegangen ist, von China selbst verbriefte Rechte in der Mandchurei erhalten hat und sie von China gefährdet sah. Tokio kann sich jetzt noch für den Verhandlungsweg entscheiden und sich dazu, durch den Lyttonbericht verlockt sehen, weil es mit seinen Feststellungen auch sehr schwerwiegende Maßnahmen zu rechtfertigen vermöchte. Würde Japan die Finte anwenden, die Mandchurei anzuerkennen — was ja bereits geschehen ist — und in Genf unmittelbare Verhandlungen zwischen dem „neuen“ Staate und China anregen, dann wäre wohl mit Sicherheit anzunehmen, daß Genf auch in diesem Falle scheitert und der Weltfriede für lange Zeit endgültig begraben werden kann. Dann wird Japan hochlachend das Stebaufmännchen Henry Puyi als Kaiser der Mandchurei mit Ansprüchen auf weitere Gebiete Chinas aus dem Kasten lassen, ihm Truppen zur Verfügung stellen und mit einem Schein des Rechts einen Krieg um das „Recht“ führen.

Deutschlands Gefühle neigten sich im Verlaufe des ganzen Mandchureistritts dem nationalen China zu, vor allem, weil wir wissen wollten, wieviel Schutz Genf einem Lande in ähnlicher Lage wie Deutschland zuzuwenden gewillt und in der Lage ist. Inzwischen ist Genf für uns auf Grund eigenen Erlebens längst gerichtet, und wir sollten auch im Fernen Osten eine rein politische Betrachtung der Dinge versuchen. Nicht China, sondern Japan erweckte die Mandchurei aus ihrem wirtschaftlichen Dornröschenschlaf. China, das uns zuletzt im Falle Oberschlesien, das durch den Spruch des Chinesen Wellington Koo an Polen kam, eine so deutliche Gleichgültigkeit gegenüber unseren Lebensnotwendigkeiten bezeugte, kämpft in der Mandchurei für einen geographischen Begriff und um sein geschichtliches Prestige, Japan dagegen, wie sich nicht verkennen läßt, um seinen Lebensraum.

etwa gegen die SA. aufzusehen zu können, so werde sie keinen Erfolg haben.

Regierungsjorgen in Chile

— Santiago de Chile, 16. Sept. Chile war dieser Tage vier Stunden lang ohne Regierung. Der neue Präsident, General Llanche, trat infolge Meinungsverschiedenheiten mit dem Oberbefehlshaber der Luftstreitkräfte Merino zurück, ließ sich jedoch nach vier Stunden zur Wiederaufnahme seines Postens bewegen. Merino hatte die Schaffung eines eigenen Luftfahrtministeriums in dem neuen Kabinett verlangt. Als dies verweigert wurde, geriet er mit dem Kriegsminister Lagos in Meinungsverschiedenheiten, die in Handgreiflichkeiten ausarteten. Merino, der ein blaues Auge davontrug, begab sich auf den Flugplatz El Bosque und verbarrikadierte sich dort. Als Lagos mit bewaffneter Macht heranrückte, war Merino jedoch mit 70 Flugzeugen verschwunden. Bald stellte sich heraus, daß er sich in Ovalle aufhielt und von dort aus einen Luftangriff auf die Hauptstadt plante. Die Regierung ließ sofort alle Flugplätze besetzen und die in der Nähe Ovalles liegenden Tankstellen zerstören, um Merinos Flugzeugen die Brennstoffzufuhr zu entziehen. Schließlich wurden alle Flugzeuge von den Regierungstruppen beschlagnahmt, während Merino flüchtete. Drei Flieger wurden getötet. In ganz Chile herrscht nunmehr einer amtlichen Mitteilung zufolge Ruhe. Armee und Marine stehen hinter der Regierung.

Die Lösung des Kreuger-Rätsels

— Stockholm, 16. Sept. Nach den letzten ausführlichen Berichten der Konkursverwaltung von Kreuger u. Toll kann das Kreugerrätsel in der Hauptsache als gelöst angesehen werden. Zu den vielen Überraschungen gehört, daß die Anfänge der Betrügereien viel weiter zurückliegen als man bis jetzt annahm. Die Unternehmung hat u. a. interessante Einzelheiten über die Beschaffung der Mittel für das deutsche Bündholzmonopol (125 Millionen Dollar) ergeben. Kreuger deutete, als er die Emission auflegte, nicht an, wozu die Mittel gebraucht werden sollten. Im November 1929 wurden rund 60 Millionen Kronen zu dem phantastischen Kurs von 429 v. S. aufgelegt. Gleichzeitig legte Kreuger noch für 11 Millionen Kronen B-Aktien auf. Von diesem Betrag wurden nur nominell 28 Millionen Kronen auf dem öffentlichen Markt abgesetzt, 20 Millionen Kronen wurden fest an die Lee Higginson verkauft. Der Rest konnte überhaupt nicht untergebracht werden. Kreuger trat als Käufer von großen Posten seiner eigenen Wertpapiere auf, die dann auf mysteriöse Weise hin- und hergeschoben wurden. Dem Konzern wurde durch dieses Manöver naturgemäß kein neues Kapital zugeführt. Das Garantiesyndikat bekam jedoch hierüber keinen Bescheid.

Senden Sie Ihren Angehörigen im Auslande stets das Calwer Tagblatt!

Kurznachrichten aus aller Welt

Auf dem Bodensee hat sich wiederum ein schweres Bootsunglück ereignet, das ein Todesopfer gefordert hat. Vier junge Leute aus Konstanz waren mit einem Ruderboot in den See hinausgefahren. Bei dem starken Wellengang schlug das Boot voll Wasser und kenterte. Drei der jungen Leute wurden von dem vorüberfahrenden Dampfer „Stadt Ueberlingen“ gerettet, während der 18 Jahre alte Anton Hilleheim ertrunken ist. — In den Rheinstädten Neuenburg und Dreifach kommen zeitweise täglich junge Deutsche an, die in der französischen Fremdenlegion in Algier oder in Marokko dienten. Mancher davon ist dem Legionärsdienst entflohen. — Die F. G. Farbenindustrie Ludwigshafen hat zum Andenken an die Opfer der Oppauer Explosion vom 21. September 1921 auf dem Ludwigshafener Hauptfriedhof ein Denkmal errichten lassen. Es stellt einen großen übermannshohen Würfel dar und gemahnt in schlichter, erschütternder Weise an das schreckliche Geschehen, das 174 Opfer forderte. — Wie aus Rotterdam gemeldet wird, beabsichtigt die Königin-Mutter von Holland eine Deutschlandreise anzutreten. Sie wird zunächst nach Aachen, ihrer Heimat, fahren und anschließend den Schwarzwald besuchen, wo sie sich bis Mitte Oktober aufhalten gedenkt. — Auf Schacht „Wilhelm“ der Zeche „Königin Elisabeth“ im Stadteil Grillendorf ereignete sich in der Benzolfabrik eine Kesselerplosion. Der 27 Jahre alte Arbeiter Küster wurde auf der Stelle getötet. Zwei weitere Arbeiter erlitten schwere Verletzungen. — In einer Reihe von Großstädten hat sich der Gesundheitszustand der Volksschulkinder bereits wieder bis zum Tiefstand des Jahres 1925 verschlechtert. Diese schädigende Rückentwicklung betrifft die Kinder der langfristige Wohlfahrtsberwerblosen besonders stark. — Der oberste französische Eisenbahnrat hat einen Plan für den Bau einer militärischen Eisenbahnlinie von St. Maurice nach Wesseling ausgearbeitet, wodurch eine glatte Verbindung zwischen Mülhausen und Epinal hergestellt wird.

Aus Stadt und Land

Calw, den 17. September 1932.

Die Bautätigkeit in Calw
 war im verflochtenen Sommer eine überaus rege. Nach Mitteilung des Stadtbauamts sind neuer 15 Wohnbauten erstellt oder in Angriff genommen worden, eine Zahl, die seither in einer Bauzeit schwerlich erreicht worden sein dürfte. Weitans die meisten Wohngebäude wurden in den neu erschlossenen Gebieten im Kapellenberg und an der Stuttgarter Straße erbaut. Hier sind, begünstigt durch die vorausschauende Arbeit der Stadtverwaltung, neue Siedlungen entstanden. In früheren Zeiten hätte man niemals an eine solche Entwicklung geglaubt; besonders der Kapellenberg galt als Baugebiet für ungeeignet und nicht viel weniger war das Stedenackerle verpönt, da man Sonne und Höhe fürchtete. Heute haben sich die Anschauungen hierin völlig gewandelt. Am auffallendsten tritt die starke Ueberbauung des Hohen-Felsen-Gebietes in Erscheinung. Gerade dort, wo man früher eine Bebauung für unmöglich gehalten hätte, wachsen die Wohnhäuser rasch nacheinander empor und bald werden die letzten, noch vorhandenen Baupläze vergriffen sein. Diese rasche Entwicklung ist in der Hauptsache auf den Bau der Kapellenbergstraße und des Zweigstraßchens „Auf dem hohen Fels“ zurückzuführen. Die Stadtverwaltung hat durch den Bau dieser Straßen eine große Anzahl schöner Baugrundstücke erschlossen und es den Bauwilligen ermöglicht, sich an fertigen Straßen anzusiedeln. Dieses Vorgehen der Stadt hat die Baukunst gefördert und zugleich dem planlosen Bauen in unerschlossenen Gebieten einen Riegel vorgeschoben, insofern als Bauplätzchen nun auf Baupläze an fertigen Straßen verwiesen werden können. Die wirtschaftliche Belebung, welche das Baugewerbe infolge der erhöhten Bautätigkeit dieses Sommers erfahren hat, ist sehr zu begrüßen. Ebenso die Tatsache, daß auch in diesen Tagen noch Neubauten in Angriff genommen worden sind und somit bis zum Winteranbruch Handwerker und Arbeiter Verdienst erhalten. Der Wohnungsmangel, unter dem die Stadt einst sehr erheblich litt, ist heute so gründlich beseitigt, daß schon

mancher Hauseigentümer, der über größere Mietwohnungen verfügt, Sorgen um einen Mieter hat. So erfreulich die jährlich wachsende Neubautätigkeit an sich ist, man sieht, sie hat auch wie alles im Leben ihre Schattenseiten.

Vom Schwarzwaldverein Calw

Wie uns aus Vereinskreisen mitgeteilt wird, hat der Schwarzwaldverein an Stelle des leider allzu früh verstorbenen Gewerbeschulrats Gneiting Landmesser W. Frank zum Wegwart bestellt. Dem Wegwart des Vereins fällt die Aufgabe zu, die Wegezeichnungen im Bereich der der Ortsgruppe zugewiesenen Wege zu überwachen.

Wetter für Sonntag und Montag

Der Hochdruck über Mitteleuropa beherrscht völlig die Witterung. Für Sonntag und Montag ist heiteres und wärmeres Wetter zu erwarten. Wassertemperatur im Freibad Stammheim: 21 Grad Cels.

Altenfest, 16. Sept. Bei dem am Montag erfolgten Obstverkauf der städtischen Obstbäume kam der gesamte auf 173,5 Zentner geschätzte Ertrag zum Verkauf. Erlöst wurden hierfür 648 RM.

Baiersbrunn, 16. Sept. Gestern nachmittag durchlief den Ort die Nachricht, daß Dr. med. Wilhelm Zimmer entschlafen ist. Dr. Zimmer, der im Jahre 1899 zum Ortsarzt der Gemeinde Baiersbrunn gewählt wurde, war bis in diesem Jahr im Dienst.

Stuttgart, 16. Sept. Einer jungen Frau, die am Freitagabend gegen 6.30 Uhr aus der Linie 4 der Straßenbahn an der Ecke Seidenstraße und Hegelstraße abzuspringen versuchte, wurden von dem Anhängerwagen beide Beine abgefahren.

Stuttgart, 16. Sept. Der Besitzer des abgebrannten Coniex-Hotels, Karl Haag, ist in Ludwigshafen festgenommen worden. Er hatte mit Hilfe eines Zeitungs-Apparates sein Hotel in Brand gesteckt.

Stuttgart, 16. Sept. Am 9. Oktober wird das Gedächtnishaus des SSB. auf dem Schiffskopf mit einer schlichten Feier seiner Bestimmung übergeben werden. Das für die Jugend erbaute Haus wird den gefallenen Kameraden des Bundes geweiht; an der Feier werden Vertreter der württembergischen Landesregierung, der Sportverbände und eine Abordnung der Traditionskompanie der einstufigen württembergischen Schneeschuhtruppen zugegen sein.

Stuttgart, 16. Sept. Das herannahende 15. Deutsche Turnfest macht große Vorbereitungen notwendig, und so hat die Leitung des 15. Deutschen Turnfestes bereits mit der Wohnungsverbund begonnen. Soweit bis jetzt aus den einzelnen Werbebezirken Mitteilungen vorliegen, ist zum allergrößten Teil die Bevölkerung gerne bereit, Turner und Turnerinnen im kommenden Jahre aufzunehmen. Der Hauptfestausflug für das 15. Deutsche Turnfest scheint sich in seinen Erwartungen über die Bereitwilligkeit der Bevölkerung, Gastfreundschaft in der von Schwaben bekannten Art und Weise zu üben, nicht getäuscht zu haben.

Stuttgart, 16. Sept. Auf Grund eines Versammlungsberichtes der „Feuerbacher Zeitung“ wurde der als nationalsozialistischer Redner bekannte evangelische Stadtpfarrer Friedrich Eitwein von Cannstatt wegen eines Vergehens gegen das Republikenschutzgesetz — er hatte Erzberger einen Lumpen geheißen — anstelle einer an sich verwirkten Gefängnisstrafe von 1 Monat zu der Geldstrafe von 200 RM. verurteilt. Das Gericht ging davon aus, dem Angeklagten müsse zum Bewußtsein gebracht werden, daß er als Redner die Leute zu sich hinaufziehen müsse, anstatt sich selbst in den Pfuhl hinabzugeben.

Stuttgart, 16. Sept. Der Gemeinderat hat sein Einverständnis damit erklärt, für Regelbahnen keine Vergütungssteuer zu erheben. Da auch die oberste Sportbehörde das Regeln als Sport anerkannt habe, stehe einer Minderung der Vergütungssteuerordnung nichts im Wege vorbehaltlich der Genehmigung des Innenministeriums.

Schorndorf, 16. Sept. Die Kaufstelle der Landwirtschaftlichen Genossenschaften beabsichtigt, am Schorndorfer Güterbahnhof ein Obstlagerhaus zu errichten, in dem das Tafelobst des Remstales gesammelt, sortiert und weiter-

geleitet werden soll. Daneben soll von der Kaufstelle aus ein Handel in Düng- und Futtermitteln betrieben werden.

Turnen und Sport

Handball-Vorschau

Die gewaltig gestiegene Zahl der Pflichtspiele innerhalb der DL. nimmt morgen ihren Fortgang. Allorts gelangen wichtige Spiele zur Austragung, so auch im Unteren Schwarzwald-Nagold-Turngau. Größtes Interesse wird der Begegnung T. B. Nagold 1. — T. B. Calw 1. entgegengebracht. Auch die 2. Elf des T. B. Calw muß auswärts reisen, sie befreit in Schömberg gegen die dortige 2. Handballmannschaft ihr zweites Pflichtspiel.

Vom Turnverein Hirsau

Am kommenden Sonntag nehmen die Pflichtspiele im Turnhandball ihren Fortgang. In Hirsau treffen sich auf dem schönen Sportplatz beim Kaffee Voley um 8 Uhr die 1. Mannschaften von Hirsau und Langenbrand zum Pflichtspiel. Die etwas hart spielende Gästemannschaft wird sich nur von einer in Hochform befindlichen Hirsauer Elf schlagen lassen. — Um 2 Uhr spielen Hirsau 2. Mannschaft gegen Bad Liebenzell 2. und um 1 Uhr die Schülermannschaften von Bad Liebenzell und Hirsau. Ein guter Besuch ist den bestimmt interessant werdenden Spielen zu wünschen. — Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr werden die bereits bekanntgegebenen Wasserfahrer der DL. Hirsau passieren und am Wehr durch den hiesigen Turnverein begrüßt. — Samstag und Sonntag wird von Mitgliedern des Vereins eine Hausammlung zur Erweiterung des Turnhallefonds durchgeführt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Börse

Stuttgart, 16. Sept. Die Börse hatte heute wieder freundlichere Stimmung und die Kurse waren befestigt.

Frachtnachlaß für Obstgutverland

Um auch in diesem Jahre wieder Gelegenheit zu geben, sich für den kommenden Winter mit Obst zu versorgen, gewährt die Reichsbahn-Gesellschaft vom 15. September bis 31. Dezember 1932 für den Stückgutverland von frischen Äpfeln, Birnen, Pflaumen (Zweitschgen) einen Frachtnachlaß, der in den hauptsächlich für diesen Versand in Frage kommenden Entfernungen und Gewichtsmengen ungefähr 30 vom Hundert beträgt.

CC. Berliner Produktenbörse vom 16. Sept.

Weizen, märk. 207—209; Roggen, märk. 160—162; Braugerste 174—184; Futter- und Industrieergerste 167—173; Hafer, märk. 137—142; Weizenmehl 25—30; Roggenmehl 21,65 bis 23,90; Weizenkleie 9,90—10,30; Roggenkleie 8,50—8,90; Wirtoriaerbsen 21—24; Futtererbsen 14—17; Wicken 17—20; Lein- fuchen 10,60—10,70; Erdnußfuchen 11,60; Erdnußfuchennmehl 11,90; Trockenrüben 9,20—9,50; Extrahiertes Sojabohnen- schrot 46 Prozent ab Hamburg 11,10; dto. ab Stettin 11,90.

Viehpreise

Bönnigheim: Kühe 370—395, Rinder 172—285, Kleinvieh 90—160 RM. — Mengen: Dähnen 250—420, Kühe 120—380, Kalbinnen 280—450, Jungvieh 120—280 RM.

Schweinepreise

Bönnigheim: Milchschweine 11—17, Käufer 23—35 RM. — Bühleramt: Milchschweine 12,50—18 RM. — Creglingen: Milchschweine 12,50—18 RM. — Döschingen: Milchschweine 15—19 RM. — Ergenzingen: Jungschweine 14—25 RM. — Gaildorf: Milchschweine 13—18 RM. — Isfeld: Milchschweine 12—20 RM. Mengen: Milchschweine 14—21 RM.

Hopfen

In Letztang ist im Hopfeneinkauf große Ruhe eingetreten. Die Vorräte werden höchstens auf 400—500 Ztr. geschätzt. In Rottenburg wurden für einzelne Posten 100 RM. angelegt, doch erwartet man noch höhere Preise. In Remmighausen wurden ebenfalls 100 RM. für den Ztr. erlöst. In Ergenzingen wurden die ersten Partien Hopfen zu 95—120 RM. mit Trinkgeld verkauft. In Hailfingen betrug der Preis 100 RM. und Trinkgeld.

Am Sonntag, den 2. Oktober, spielt in Calw das Philharmonische Orchester - Stuttgart

Vorverkauf ab nächsten Mittwoch in der Buchhandlung Häussler.

Auto-Besitzer!

Geprägte Nummerschilder

(werden Vorschrift) dieselben liefert kurzfristig

Fr. Wacker, Spezial-Karosseriewerk

Pforzheim, Hohenstaufenstr. 52, Tel. 3541

Alleinhersteller: für die Bezirke Calw, Pforzheim, Neuenbürg und Maulbronn

la Spritz- und Hand-Lackierungen, sämtliche

Karosserie-Reparaturen u. Ersatzteile

in Autoscheiben groß. Lager, eig. Glasschleiferei

la Referenzen Reelle Bedienung

Der Arzt bestätigt:

„Mit Vergnügen kann ich konstatieren, daß die Sani Drops den besten Erfolg gehabt haben. Die Versuche (habe ich angestellt bei Leuten mit chron. Obstipation, Verstopfung, Darmträgheit) bei Magen-Darmleidenden, besonders bei Dyspepsie, Verdauungsschwäche, und bei Fettucht. Niemals habe ich unangenehme Beschwerden wie Darmkoliken, Uebelkeit etc., wie es bei den gewöhnlichen Abführmitteln der Fall ist, zu beobachten gehabt. Abends genommen genügt ein Sani Drops, um am nächsten Tage eine oder höchstens 2 schmerzlose Entleerungen zu bewirken. Die Magen-Darm-Funktionen erholen sich und es wird tatsächlich eine depurierende Blutwirkung erreicht. Bei Fettucht habe ich eine bedeutende Gewichtsabnahme ohne jede schädliche Wirkung konstatiert und dies, ohne eine besondere Diät einzuhalten, mit Ausnahme eines spärlichen Nachtmahles.“
 Dr. med. G. R. Kurpackung RM. 2.75; Notpackung RM. 1.50
 Zu haben in den Apotheken zu Calw, Feinach & Liebenzell.

GELEGENHEITSKAUF!

Ein in Hirsau stehendes, sehr gut erhaltenes

Pfeiffer-Pianino

ist miet- oder kaufweise unter günstigen Bedingungen abzugeben.

Sofortige Zuschriften erbeten an

Flügel- und Klavierfabrik

CARL A. PFEIFFER

Stuttgart, Silberburgstr. 120—124a.

Erika



auf kleine Raten:
Erster Schritt zu großen Taten!

Raten zu RM. 10.— oder 20.—
Chr. Widmaier, Calw, Bischofstraße 8

Bestellen Sie Ihr Heimatblatt
das „Calwer Tagblatt“



Diese Marke und keine andere!

Bestellungen auf schöne Haus-Zweitschgen

nimmt entgegen
Friedrich Frommer
Unteres Lebered.

Schöne
2-Zimmer-Wohnung
zu vermieten

C. Frohmüller
Altburgerstraße 33

Unterhaugstett — Oberkollbach

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am Dienstag, den 20. Sept. 1932, stattfindenden

kirchlichen Trauung

freundlichst einzuladen.

Albert Lörcher

Sohn des Lorenz Lörcher, Unterhaugstett

Margarete Schwämmle

Tochter des Heinrich Schwämmle, Oberkollbach

Kirchgang 12 Uhr in Monakam.

Amtl. Bekanntmachungen

Die beteiligten Kreise werden auf die Bekanntmachung der Zentralfelle für die Landwirtschaft über die Abhaltung eines Molkereilehrgangs in Wangen i. A. im Staatsanzeiger Nr. 216, der bei den Gemeindebehörden aufliegt, hingewiesen.

Calw, den 16. September 1932.

Oberamt.

Bekanntmachung.

Die Rechnung der Städt. Werke für das Rechnungsjahr 1931 liegt vom 19. bis 24. Sept. 1932 (je einschließlich) im Rathaus Zimmer 2 zur öffentlichen Einsicht auf.

Calw, den 17. September 1932.

Bürgermeisteramt: G ö h n e r.

Liebelsberg Santweizen Trubilo, 1. Abfaat

Hiesige Landwirte empfehlen ihr erstklassiges Saatgut vom hiesigen, von der Württ. Landwirtschaftskammer prämierten Gemeindefaatgutacker, best gereinigt auf der Pethusanlage hier. Bestellungen vermittelt das Bürgermeisteramt

**Zurück
Dr. Giggelberger
Augenarzt
Pforzheim, Leopoldstr. 1**

Wollen Sie eine wirklich schöne
**haltbare Ondulation, Wasser-,
Fön- oder Dauerwellen**
so machen Sie einen Versuch
und Sie sind vollauf befriedigt
im Friseursalon Odermatt

Calw, den 16. September 1932.
Dankfagung
Allen denen, die während der langen Krankheit meiner lieben Frau, unserer guten Mutter
Frau Karoline Niepp †
Liebe erwiesen und sie auf ihrem letzten Wege begleitet haben, sagen wir innigsten Dank, ganz besonders den Herren Ehrenträgern.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Breitenberg, den 16. September 1932
Dankfagung
†
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter
Barbara Bürkle
geb. Rieginger
erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Pfarrer, dem Männergesangsverein, den Herren Ehrenträgern, sowie für die teilnehmenden Besuche, welche sie während ihrer Krankheit erfahren durfte.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Michael Bürkle

Habe
Mostobst
abzugeben
Bürkle, Hof Dicks

Spekhardt.
Eine Kuh samt Kalb
setzt dem Verkauf aus
Chr. Weinmann.

Sonne
BRIKETTS

**Bei Sonne, bei Regen, ganz egal
am Sonntag zur Bleiche ins Schweinbachtal**
Gepflegte Weine / Sinnerbier / Kaffee

**Schauspielhaus
Pforzheim**
Sonntag, den 18. Sept.
nachmittags 3 1/2 Uhr
und abends 8 Uhr
Zu kleinen Preisen
Die Dollarprinzessin
Operette in 3 Akten
von Lehar

Sonntag, den 18. September
**Sportplatz Calwerhof
Verbandsspiel**
FV. Calw I — FC. Altbürg I
Beginn 3 Uhr
FV. Calw III — FC. Altbürg II Beginn 1/2 Uhr

HANDBALLSPIEL
T.V. Hirsau I - T.V. Langenbrand II
Beginn 3 Uhr. Vorspiel ab 1 Uhr
Sportplatz Café Boley, Hirsau

KURHOTEL KLOSTER HIRSAU
Samstag, den 17. September 1932
abends 8 1/2 Uhr
TANZ Eintritt frei

Hotel und Café Schlag / Bad Liebenzell
Jeden Samstag und Sonntag
ab 7 Uhr **TANZ**
Sonntags von 3—7 Uhr **KONZERT**
Verst. Stimmungskapelle Eintritt frei
In Küche und Keller biete das Beste bei zeitgemäßen, billigsten Preisen

Hotel Adler / Bad Liebenzell
Morgen **T.A.N.Z.**
Sonntag **T.A.N.Z.**

Simmozheim
Am Sonntag findet
im Gasthaus zum „Lamm“
Tanzunterhaltung
statt, wozu höflichst einladen
Der Besitzer: Fr. Kugele. Jazzkapelle Ettingen.

Große öffentliche Tanzunterhaltung
morgen Sonntag im Saalbau „Traube“
In Nagold. Kapelle Beck, Pforzheim.

**Schöne sommerliche
3-Zimmerwohnung**
Marktplatz, zu vermieten.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Blatt.

Modenschau

Modenschau

in den Räumen
des Hauses Knopf

Schon immer war diese Veranstaltung unseres Hauses für jede modisch eingestellte Dame ein Ereignis; aber wohl noch nie dürfte eine Modenschau bei uns so interessant gewesen sein, wie in diesem Jahre. Wir zeigen diesmal neben den geschmackvollsten Modellen modischer Kultur auch entzückende Neuheiten, die es selbst bei den geringsten Mitteln jeder Dame sehr leicht machen, der neuen Mode Rechnung zu tragen.



KNOPF
PFORZHEIM

Schriftliche und telefonische Bestellungen werden prompt erledigt und die gekauften Waren kostenlos durch unser Auto zugestellt

Vorführung am Mittwoch, den 21., und Donnerstag, den 22. September, nachmittags von 3—5 Uhr, im 4. Stock unseres Hauses. Der beliebte Schauspieler Erwin Erdmann wird die Ansage übernehmen und Sie in Verbindung mit dem Pforzheimer Symphonie-Orchester auf das Angenehmste unterhalten.

Suche
4000 Mk.
bei guter Sicherheit und pünktlicher Zinszahlung aus Privathand.
Angebote unt. N. 3. 218 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Empfehle meine neuen und gebrachten
Fässer
verschiedener Größe.
Zweischagen- u. Birnen
zum Brennen kauft
Adolf Siebenrath, Küferei

Wer sucht guten Verdienst?
Durch Uebernahme einer Niederlage eines vollständig konkurrenzlosen Artikels können sich strebsame Leute, die für den Anfang über ein Kapital von 150—200 Mk. in bar verfügen, dauernd guten Verdienst erwerben. Angebote unter N. 218 an d. Geschäftsstelle dieses Blattes.

Immer zur rechten Stunde

wicht das Angebot in der Tageszeitung. Nie wird die Zeitungsanzeige als Störung empfunden, wie so manche andere Reklame.

Wenn der Leser am empfänglichsten ist, wenn er am besten Zeit hat, wickt auf ihn

Das Angebot durch die Zeitungsanzeige!